

# Brunnenwies (Meggenmüli)

## Kategorie

Flurname (Wiese).

## Bedeutung

„Die Wiese mit der Quelle bzw. bei der Quelle“.

## Bemerkungen

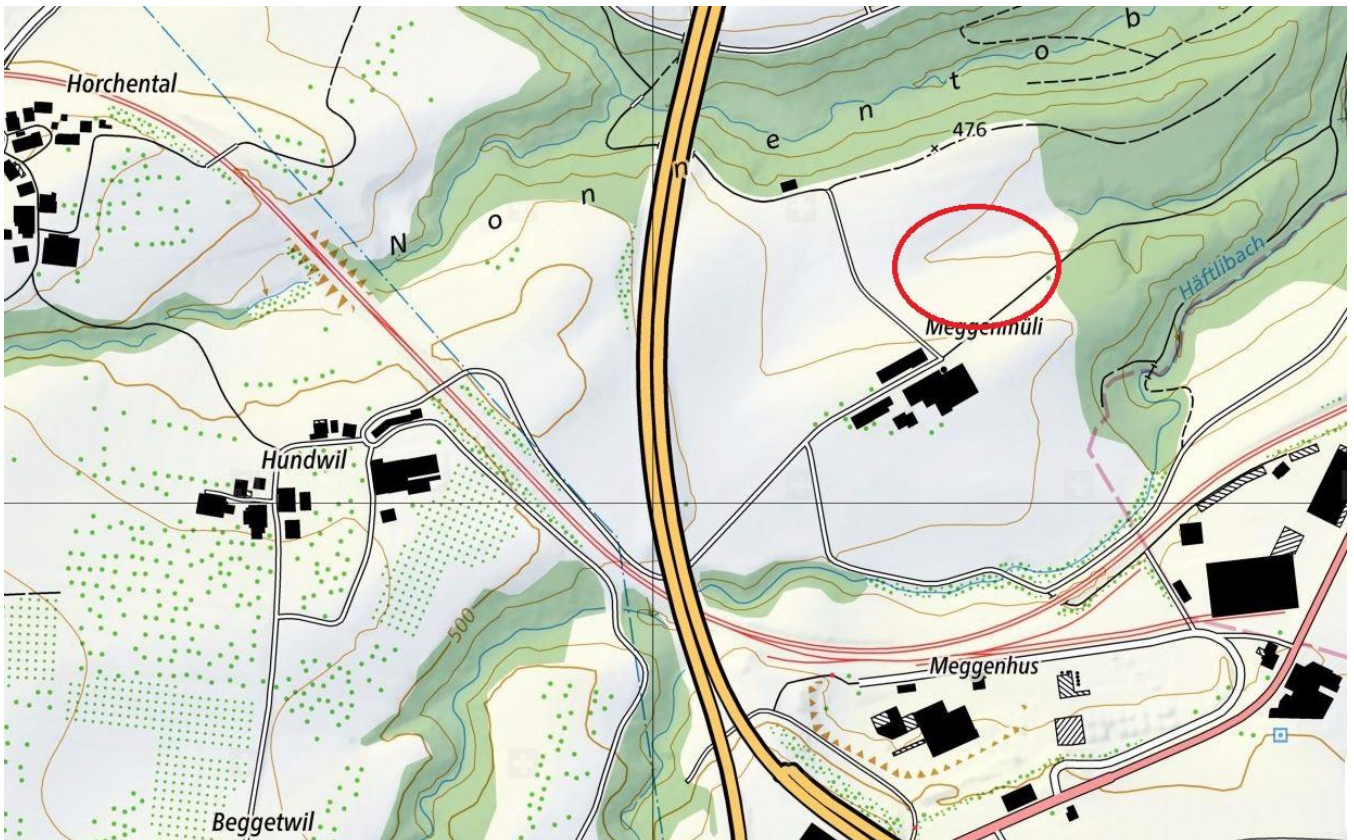
Der Flurname wird im Dialekt *Broneweess* ausgesprochen. Im vorliegenden Fall gibt es tatsächlich einen Brunnen-trog, der am oberen Rand der Wiese steht.

## Fotos



Quelle: Eigene Foto.

## Lokalisierung: Brunnenwies (Meggenmüli)



## Zusatzinformationen: Brunnenwies (Meggenmüli)

### Belege

2016: Brunnenwies  
Mündliche Auskunft von Herr H., Gewährsperson aus Mörschwil

### Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

### Deutung

„Die Wiese mit der Quelle bzw. bei der Quelle“.

Das Grundwort *Wies* geht zurück auf althochdeutsch *wisa*, mittelhochdeutsch *wise* (vergleiche zu „Wies“: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu „Wis“: Thurgauer Namenbuch, 2007, Band 2.2, S. 664 f.). Wegen der weiten Verbreitung von Wiesland in unserem Raum sind die *wies*-Flurnamen zwecks klarer Identifizierung sehr häufig mit einem präzisierenden Bestimmungswort zusammengesetzt, das sich zur Nutzungsweise, der Qualität oder der Lage der Flur äussert.

Das präzisierende Bestimmungswort *Brunnen-* bezieht sich auf gefasste oder ungefasste Quellen, auch kleine Flussläufe, ferner Brunnen im heutigen Sinne, ursprünglich holz- oder steingefasste Behälter oder Tröge, in denen das aus der Erde austretende Wasser gefasst wurde. *Brunnen-* geht zurück auf althochdeutsch *brunno*, mittelhochdeutsch *brunne* („Quelle, Quellwasser, Brunnen“). (vergleiche zu „Brune“: Thurgauer Namenbuch, 2007, Band 2.2, S. 99). Das Bestimmungswort *Brunnen-* deutet also auf „einen Brunnen, eine Quelle“ hin, der bzw. die sich auf der besagten Wiese oder in deren unmittelbarer Nähe befinden muss (vergleiche zu „Bronnenhalde“: Arnet, 1990, S. 54). Im vorliegenden Fall gibt es tatsächlich einen Brunnentrog, der am oberen Rand der Wiese steht.